



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rund um das Thema Marktwirtschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Vorwort	4
Warum Lernen an Stationen?	5
Anmerkungen zur Unterrichtsgestaltung	6
Stationenübersicht	8
Laufzettel	9
Stationen	
Wettbewerb und Marktformen	10
Preisbildung	15
Arbeitnehmerschutz	19
Umweltschutz	22
Globalisierung	26
Wirtschaftliches Handeln	29
Lohnzusatzkosten	31
Verbraucherschutz	34
Entspannungsübung	37
Internetrecherche	39
Das System der sozialen Sicherheit	41

Vorwort

Wirtschaft in Theorie und Praxis darf nicht fehlen, wenn die Schule auf das Leben vorbereiten soll. Egal, ob die Schüler später als Auszubildende in Unternehmen arbeiten oder ein Studium aufnehmen: Grundkenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge und Abläufe sind gerade in unserer Zeit von immer größerer Bedeutung.

Die Einsicht in die Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft bildet darüber hinaus eine Voraussetzung für das Verständnis gesellschaftlicher Entwicklungen. Im vorliegenden Lernzirkel erarbeiten die Schüler an verschiedenen Stationen eigenständig grundlegende Aspekte und Zusammenhänge wirtschaftlichen Handelns und setzen sich anhand von Beispielen mit aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen auseinander. Dabei steht neben den heute relevanten Themen auch die historische Dimension des gesamten Komplexes im Blickpunkt.

Was hier also erreicht werden soll, ist eine der wesentlichen Anforderungen ökonomischer Bildung, nämlich das eigenverantwortliche, zielgerichtete Arbeiten mit konkreter Relevanz für künftige Lebensbereiche im Kontext der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung.

Die Unterrichtsform des Lernzirkels bietet dabei neben Methodenvielfalt und Eigenverantwortlichkeit Abwechslung und Anschaulichkeit und sorgt so für Motivation und Spaß beim Lernen (und hoffentlich auch beim Lehren!).

Viel Erfolg bei der Arbeit mit diesem Lernzirkel wünschen Ihnen

Reinhard Henn und das CARE-LINE Team

Warum Lernen an Stationen?

Stationenlernen will eine Reihe von Zielen erreichen. In erster Linie sind das folgende:

- die Entwicklungsbedingungen für alle Schüler und Schülerinnen in einer Lerngruppe angemessen gestalten,
- das selbstständige Lernen und Handeln besonders fördern,
- Leistungsanforderungen abgestuft und dem Einzelnen angemessen darstellen,
- Zeit für die Klärung von Inhalten und Beziehungen nutzen,
- die Lebenswirklichkeit der Schüler aufgreifen,
- der menschlichen Fantasie freien Raum lassen,
- Sachzusammenhänge berücksichtigen, die für Jugendliche bedeutsam sind,
- Schülern durch eigenes, produktives Tun geklärtes Wissen ermöglichen,
- den Schülern intensive, handelnde und sprachliche Auseinandersetzungen ermöglichen,
- das Verstandene sprachlich festhalten,
- nach der Klärung Verlauf und Ergebnis dokumentieren (individuell),
- Beziehungen untereinander aufbauen,
- neue zeitliche Strukturen aufbauen,
- das Miteinander der Klassengemeinschaft stärken,
- gemeinsame Regeln erarbeiten und einüben,
- mit Freiräumen umgehen lernen.

Im vorliegenden Buch geht es vorwiegend um konkretes Handeln. Das handlungsbetonte Erforschen unserer Wirklichkeit ist grundlegende Bedingung für die geistige und seelische Entwicklung junger Menschen und gleichzeitig eine Antwort auf die Mediatisierung der Alltagswelt Schule, also auf das Leben „aus zweiter Hand“.

Handlungsbetontes, forschendes und entdeckendes Lernen hat eine besondere Motivationswirkung: Eigenständige, konstruktive Aktivitäten lassen Kompetenzen wachsen und fördern eine zunehmende Kompetenzmotivation im Sinne von „das kann ich“. Die in der Regel greifbaren Erfolgserlebnisse (Produkte) setzen darüber hinaus eine nicht zu unterschätzende Erfolgsmotivation frei.

Anmerkungen zur Unterrichtsgestaltung

Didaktisch-methodische Grundlagen des Ökonomieunterrichtes

Fragen der Ökonomie lassen sich nur dann sinnvoll beantworten, wenn Gesamtzusammenhänge didaktisch aufgedeckt werden. So kann ökonomische Bildung nur in Ausnahmefällen durch konkretes Handeln in der ökonomischen Realität vermitteln, was auf (zukünftige) Lebensbereiche ausgerichtet ist. Daher sollen hier in erster Linie gesellschaftliche Entwicklungen transparent gemacht werden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden mithilfe weiterführender Übungen vertieft und verallgemeinert.

Ziel: Die Schüler erarbeiten selbstständig Grundlagen der Ökonomie und deren Zusammenhänge und setzen sich als Teile der Gesellschaft mit diesen auseinander.

Klassenstufen: 8.-10. Klasse

Zeitbedarf: 6–8 Stunden

Organisation und Ablauf des Lernzirkels

In einer Einführungsstunde sollten „Lernzirkel-unerfahrenen“ Klassen Ablauf und Sinn des Stationenlernens erklärt werden. Darüber hinaus empfiehlt es sich, nach der Durchführung des Lernzirkels Verbesserungsvorschläge einzuholen, Erfahrungen auszutauschen und die Meinungen der Schüler zukünftig zu berücksichtigen.

Wenn es die Raumsituation erlaubt, sollte das Zimmer so gestaltet werden, dass sich die Stationen voneinander unterscheiden. An jedem Stationstisch sollten zwei bis drei Stühle platziert werden. Außerdem bietet es sich an, jeden Tisch mit einer Nummer zu versehen, aus der deutlich wird, an welcher Station man sich gerade befindet.

Alle benötigten Materialien sollten vorab an den jeweiligen Stationen ausgelegt werden. Natürlich sind weitere Hilfen erlaubt, ja teilweise durchaus angebracht. In der Übersicht über alle Stationen (vgl. Seite 8) sind jeweils alle benötigten Materialien aufgelistet.

Natürlich bleibt es dem Lehrer überlassen, eine Selektion der Stationen vorzunehmen. Wie bereits eingangs erwähnt, ist dieser Lernzirkel für die Klassen 8–10 konzipiert, d. h. bezogen auf die Lerngruppe bedarf es unter Umständen einer (reduzierten) Auswahl der Stationen, die der Lerngruppe angepasst sein sollte. Die Einbeziehung einer Entspannungsübung (Mandala) hat sich gerade in den unteren Jahrgangsstufen als eine hilfreiche „Zwischenstation“ gezeigt, weil sich die Schüler hierbei in Ruhe entspannen können.

Die Kommunikation steht während der Bearbeitung der einzelnen Stationen im Vordergrund. Die Entscheidung für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit sollte den Schülern überlassen werden. Innerhalb des Lernzirkels wird bewusst nicht immer explizit darauf hingewiesen, die Stationen in bestimmten Sozialformen zu bearbeiten. Die Konzeption der Stationen deutet jedoch immer auf die jeweilige Sozialform hin.

Jeder Schüler bzw. jede Arbeitsgruppe sollte in einer erträglichen Lautstärke der Arbeit nachkommen. Hier muss der Lehrer – zumindest anfangs – unter Umständen öfter regelnd eingreifen.

Die Schülerinnen und Schüler führen einen Laufzettel, auf dem alle Stationen vermerkt sind (vgl. Seite 9). Nach Beendigung der Arbeit an einer Station füllen die Schüler den Laufzettel aus und tragen den Vermerk der Bearbeitung ein. Der Laufzettel bietet den Schülern wie auch dem Lehrer die Möglichkeit eines Überblicks über den Arbeitsfortschritt. Sollten Schwierigkeiten auftreten, kann der Lehrer sofort Hilfen bzw. weitere Informationen anbieten.

Die Schülerinnen und Schüler sollten den Laufzettel immer mit sich führen, um den Überblick nicht zu verlieren. Gerade in den unteren Jahrgängen erscheint diese Form der Erarbeitung als sehr hilfreich, die Schülerinnen und Schüler verzetteln sich so nicht.

Es erscheint in diesem Zusammenhang durchaus sinnvoll, dass die Schüler eine Mappe führen, in der die bearbeiteten Arbeitsblätter abgeheftet werden. Eine Art Tagebuch könnte so den Rahmen der Arbeit abrunden. Im Nachhinein stellt dies auch für die Kontrolle und Überprüfung der Ergebnisse eine wesentliche Erleichterung dar. Am Ende der Stunde sollten alle benutzten Materialien an den jeweils vorgegebenen Platz zurückgelegt werden.

Stationenübersicht

Wettbewerb und Marktformen – Sinnergreifendes Lesen/Zuordnungsübung

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1-3

Preisbildung – Diagramm

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1-3,
Lineal

Arbeitnehmerschutz – Fallbeispiel

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1,
Ratgeber zum Arbeitsrecht

Umweltschutz – Karikatur

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1 und 2,
Schere und Klebstoff

Globalisierung – Textarbeit

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1 und 2

Wirtschaftliches Handeln – Sinnergreifendes Lesen

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1

Lohnzusatzkosten – Schaubilder

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1,
Informationsmaterial zu den Lohnnebenkosten

Verbraucherschutz – Zuordnungsübung

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1

Mandala – Entspannungsübung

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1,
Buntstifte

Internetrecherche – Üben und Anwenden des Mediums Internet

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1,
Computer mit Internetzugang

Das System der sozialen Sicherheit – Sinnergreifendes Lesen/mathematische Zuordnung

Benötigte Materialien: Kopiervorlage mit Arbeitsanweisung, Arbeitsblatt 1-3,
Taschenrechner, Computer mit Internetzugang



Name:

Klasse:

Datum:

Laufzettel

Dieser Laufzettel hilft dir dabei, den Überblick über den Lernzirkel zu behalten. Alle Stationen sind Pflichtstationen, das heißt, dass alle von dir bearbeitet werden müssen. Hier findest du eine Liste mit allen zu bearbeitenden Stationen und die wichtigsten Verhaltensregeln:

- ! Du kannst dir die Reihenfolge, in der du die Stationen bearbeitest, selbst aussuchen. Schau einfach nach, welche Station noch frei ist und dann beginnst du mit der Bearbeitung der jeweiligen Station.
- ! Jede erledigte Station wird unten durch den Lehrer abgehakt, damit du weißt, welche Station du bearbeitet hast.
- ! Jede Station, die du anfängst, musst du auch zu Ende bearbeiten.
- ! Nach jeder Station vergleichst du die Ergebnisse mit dem Kontrollblatt. Stationen ohne Kontrollblatt werden dem Lehrer vorgelegt.
- ! Deine Arbeitsblätter heftest du in deinen Schnellhefter.
- ! Die Zeitdauer für die Bearbeitung des Lernzirkels wird gemeinsam mit deinem Lehrer vereinbart.
- ! An manchen Stationen musst du mit einem Partner zusammenarbeiten. Suche dir diesen selbst aus, arbeite kollegial.
- ! Arbeite ruhig und konzentriert – vermeide Lärm, störe deine Mitschüler nicht beim Arbeiten!

Name und Thema der Station

Bearbeitet

Wettbewerb und Marktformen	<input type="radio"/>
Preisbildung	<input type="radio"/>
Arbeitnehmerschutz	<input type="radio"/>
Umweltschutz	<input type="radio"/>
Globalisierung	<input type="radio"/>
Wirtschaftliches Handeln	<input type="radio"/>
Lohnzusatzkosten	<input type="radio"/>
Verbraucherschutz	<input type="radio"/>
Mandala	<input type="radio"/>
Internetrecherche	<input type="radio"/>
Das System der sozialen Sicherheit	<input type="radio"/>



Wettbewerb und Marktformen

Arbeitsauftrag:

Lies den Text gründlich durch!

Versuche die Bedeutung der Begriffe „Monopol“, „Oligopol“ und „vollständige Konkurrenz“ mit deinen eigenen Worten zu beschreiben!

Ordne sämtliche Begriffe in die Tabelle ein!

Benenne mit eigenen Worten die wesentlichen Unterschiede zwischen der Sozialen Marktwirtschaft und der Freien Marktwirtschaft und versuche, die Vor- und Nachteile der beiden Wirtschaftsformen herauszufinden.

Name:

Klasse:

Datum:

Wettbewerb und Marktformen

Eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale von Märkten liegt in der Anzahl der Anbieter und Nachfrager. Diese Zahl entscheidet maßgeblich, ob ein Marktteilnehmer über Marktmacht verfügt, ob er die Preise beeinflussen oder gar diktieren kann.

Das eine Extrem stellt das Polypol (vollständige Konkurrenz) mit vielen kleinen Anbietern und Nachfragern dar, von denen keiner die Preise beeinflussen kann. Jeder kann nur wählen, ob bzw. wie viel er zum Marktpreis verkauft oder kauft. In Reinform ist dies selten anzutreffen. Die Nachfrager bevorzugen in der Regel bestimmte Anbieter. Diese versuchen wiederum häufig ihren Produkten eine spezielle Note zu verleihen und sich so Freiräume bei der Preisgestaltung zu verschaffen.

Das andere Extrem ist das Monopol, bei dem ein Anbieter vielen Nachfragern bzw. ein Nachfrager vielen Anbietern gegenübersteht. Der Monopolist kann den Preis festlegen. Bei einem höheren Preis setzt er als Anbieter zwar weniger Produkte ab, kann aber häufig seinen Gewinn steigern. Die Versorgung mit einem Gut ist dann schlechter als bei funktionierendem Wettbewerb.

Im Oligopol können die wenigen Anbieter und/oder Nachfrager den Markt in der Regel beeinflussen. Ob dies zu Lasten oder zu Gunsten der anderen Seite geht, ist nicht eindeutig zu beantworten.

Monopol: _____

Oligopol: _____

Vollständige Konkurrenz: _____

Ordne folgende Begriffe ein:

Vollständige Konkurrenz, Nachfrageoligopol, Zweiseitiges Oligopol, Angebotsmonopol, Angebotsoligopol, Nachfragemonopol

	Nachfrage			
Angebot		viele	wenige	einer
viele				
wenige				Beschränktes Nachfragemonopol
einer			Beschränktes Angebotsmonopol	Zweiseitiges Monopol



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rund um das Thema Marktwirtschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

